

L03588 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 6. 11. 1929

Herrn D^r Arthur Schnitzler
Wien
XVIII. Sternwartestrasse 71

Zürich. Großmünster und Wasserkirche

5 Lieber,

Berlin war diesmal sehr angenehm. Denn Hans Rehmann gefiel mir ungemein und wir verstanden einander bald. Ich glaube, er ist ein wirklicher Mensch und bin natürlich froh! Hier muss ich bis Sonntag bleiben, um die Johann-Strauss-Rede am Samstag zu wiederholen.

10 Herzlichst
Ihr

Felix Salten

Zürich 6. XI. 29

✍ Versand durch Felix Salten am 6. 11. 1929 in Zürich
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [7. 11. 1929 – 11. 11. 1929?] in Wien

© CUL, Schnitzler, B 89, B 2.
Bildpostkarte, 354 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Versand: Stempel: »Zürich 1, 6 · IX 929, 21–22, Briefversand«.
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »6/11 929« und zwei Unterstreichungen
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »301«

⁶ *Hans ... ungemein*] Hans Rehmann war der zukünftige Ehemann der Tochter Anna Katharina Salten.

^{8–9} *Johann-Strauss-Rede ... wiederholen*] Am 4. 11. 1929 hatte Salten im Stadttheater eine Gedenkrede für Johann Strauss gehalten; am 9. 11. 1929 wurde die Veranstaltung wiederholt.

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 6. 11. 1929. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03588.html> (Stand 14. Februar 2026)